Happy End

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 18

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

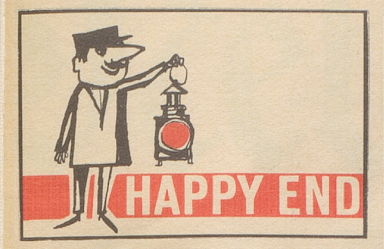
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Bei den Aufnahmen zum Mayerling-Film in Schloß Schönbrunn geriet der Star Geneviève Page in Konflikt mit einem Aufseher der Prunkräume, weil sie sich trotz Rauchverbot eine Zigarette anzündete. Sie war empört, doch der Hüter der Ordnung wies sie in echtestem, zum Glück ihr unverständlichem Wienerisch zurecht: «I hab meine Anweisungen. Bei mir is se ka Star net, solang se gegn de Vurschrift an aner Zigarettn zuzelt. Wann i Ihner no amol derwisch, zeig i Ihner an – wo sammer denn?!»

*

Die Wiener diskutieren die Frage, wer Burgtheaterdirektor werden soll, mindestens ebenso leidenschaftlich wie eine Umbildung ihrer Regierung, wohl wissend, daß es nach einem Ausspruch eines ehemaligen Leiters dieser einzigartigen Bühne drei Dinge nicht gibt: «Die Quadratur des Kreises, das Perpetuum mobile und einen vollkommenen Burgtheaterdirektor.»

*

Der Wiener Charakterdarsteller und Komiker Hans Moser wurde für seine Verdienste um die österreichische Kultur zum Professor ernannt. Als einer seiner Kollegen gleichfalls Professor wurde, sagte Moser tröstend: «Mach dir nix draus – es kommt bald eine Amnestie.»

*

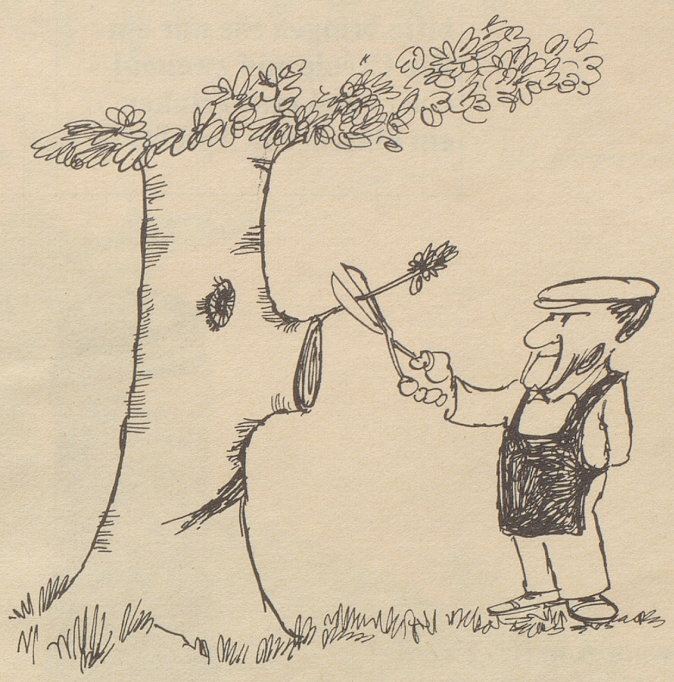
Mrs. Levi Eshkol, Gattin des israelischen Ministerpräsidenten, wurde in Amerika gefragt, wie es ihr gelinge, ihre Unterhaltungen so diplomatisch zu führen. Sie antwortete: «Ich beantworte nicht die gestellten Fragen. Ich beantworte das, worauf ich eine Antwort habe.»

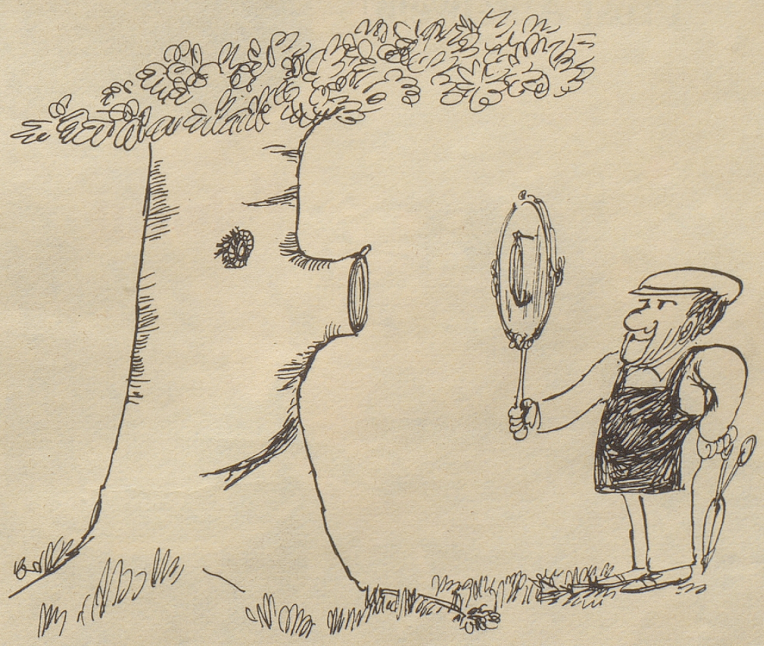
*

Ein Bewunderer sagte nach einer Show zu Marlene Dietrich: «Sie sehen genau so aus wie vor zwanzig Jahren!» Marlene lächelte: «Wenn Sie schon lügen – könnten Sie nicht sagen ‹jünger›?» TR

Sesam öffne dich!

so rief Ali-Baba, und die Schatzkammer, wo die vierzig Räuber ihre Schätze versteckt hatten, öffnete sich. Ohne jedes Zauberwort öffnet sich heute eine Türe zu einer Schatzkammer, die nicht einmal versteckt ist: jedermann weiß, daß sich an der Bahnhofstraße 31 in Zürich bei Vidal eine Türe zu den herrlichsten Schätzen des Orients, zu den prachtvollen Orientteppichen, öffnet.





Zeichnung: Rauch